

Märkte eröffnen

in Laos

6.–8.4.20

**«Wir produzieren ganz natürlich, ohne Chemie.
Und verkaufen seitdem mehr.»** Chansouk Innoukhan, Provinz Luangnamtha, Laos

Neue Verkaufswege für abgelegene Gemeinden

Die Minderheitenvölker im Bergland von Laos arbeiten seit jeher hart auf ihren Reisfeldern. Doch trotz aller Anstrengungen leiden sie Jahr für Jahr – abhängig vom Monsun – mal mehr, mal weniger Hunger. Die Hälfte der Kinder ist mangel- bzw. unterernährt. Der Klimawandel hat dieses Problem noch verschärft: Der Regen bleibt aus oder kommt unregelmässig.

Unsere lokale Partnerorganisation SAEDA* unterstützt zehn Dorfgemeinschaften dabei, sich vielseitigere Einkommensquellen zu erschliessen, um unabhängiger vom Reisanbau zu werden. Ob bei der Geflügel-, Bienen- oder Kleintierzucht oder beim Anbau von Gewürzen wie Zimt, Kardamom oder Ingwer: Die Kleinbäuerinnen und -bauern lernen, ganz ohne Pestizide und chemische Dünger auszukommen.

«Ich muss mich nicht mehr wie früher auf dem Reisfeld abmühen, sondern baue jetzt Gewürze an. Auf dem Bio-Markt, der zweimal pro Woche in der Gegend stattfindet, verkaufe ich die biologisch hergestellten Waren zu einem guten Preis», erklärt Kleinbäuerin Chansouk Innoukhan stolz. «Damit kann ich meine Familie ernähren und sogar noch etwas für die Ausbildung meiner Kinder beiseite legen.»

So eröffnet der biologische Anbau Minderheiten in Laos Wege in ein besseres Leben – heute und erst recht in Zukunft.

Mit 50 Franken ermöglichen Sie 5 Kleinbauernfamilien die Schulung in Bienenzucht.

Bitte Projektnummer bei der Spende angeben: *Fastenopfer 134294*

